

## **Sachsen-Pokalfinale Frauen und Männer, Döbeln – 28. April 2018**

**Döbeln – Cunewalde/Sohland 33:28 (14:13) (23:23) (24:25) (25:25) (28:26) (33:28) nach 2x Verl.**

### **Die Männer der HSG Neudorf/Döbeln holen zum dritten Mal den Pott**

Eigentlich hätten die Damen so wie im Ablauf des Finaltages auch in der Berichterstattung den Vortritt. Doch das Männerfinale hatte an Dramatik und Spannung denen absolut den Rang abgelaufen und steht so diesmal an erster Stelle. Dabei wurden die Gastgeber durch die SG HVO Cunewalde/Sohland bis aufs Letzte gefordert. In einem völlig ausgeglichenen Spiel auf Augenhöhe konnte sich keiner in der regulären Spielzeit entscheidend in Front bringen. Ausdruck dessen war nicht nur die Schlussphase mit einer zweimaligen Verlängerung, sondern der gesamte Spielablauf. In dem konnte sich kein Team so vorteilhaft absetzen, dass einer näher am Pott war als der andere, denn die Führung wechselte mehrfach hin und her. Hatten anfangs die Cunewalder leichte Vorteile, so wandelte sich das Bild nach etwa 20 Minuten zu Gunsten der Gastgeber. Da hatten sich diese besser, vor allem auf den HVO-Spielmacher Michal Naimann eingestellt. Nach dem Wechsel hatten vorerst die Männer von Thomas Schneider weiter leichte Vorteile. Doch auch hier wendete sich das Blatt wieder nach gut 20 Minuten. Jetzt hatten es die Oberländer in den Händen, die Partie für sich zu entscheiden. Mehrfach frei zum Einwurf bereit, scheiterten die HVO-Männer ganz besonders auch an Keeper Enrico Scheunert. In der 58. Minute lag der Gast noch beim 22:23 vorn, was danach folgte, war schon einmal erster grenzenloser Jubel der Döbelner Fanblöcke. Im hin und her des spannenden Geschehens auf der Platte gelang eine Sekunde vor dem Abpfiff doch noch der 23:23-Ausgleich. Somit hatten die Stiefelstädter die Verlängerung erzwungen. Zweimal fünf Minuten sollten die Entscheidung bringen. In deren ersten Wechsel ging das Team von Carsten John mit einem Minimalvorteil von 24:25 und es folgte Kampf und Krampf. Lediglich ein Tor konnte in den nächsten fünf Minuten erzielt werden. Das machten wiederum die Gastgeber zur Rettung in die zweite Verlängerung. Anfang dieser schwächten sich die HVO-er durch eine doppelte Zeitstrafe. Zwar kämpften und wehrten sich die vier noch im Spiel verbliebenen Feldspieler verbissen weiter, kamen sogar nach Rückstand wieder zum 26:26-Ausgleich, aber die Kräfte schienen sie zu verlassen. Einfache Fehler spielten den Finalerfahrenen Döbelnern vollends in die Karten. Die nutzten die Geschenke clever für sich und zum noch klaren Sieg nach beiderseits unbeschreiblich tollen 80 Minuten. Die Gäste boten alles in ihrer ersten Finalteilnahme und scheiterten letztlich doch mehr an eigener Courage und Emotionen, auch etwas mit dem Glück hadernnd. Im nunmehr schon fünften Finalanlauf holten die Neudorf/Döbelner diesmal doch noch ihren dritten Pott. Das wurde nach zuletzt zwei vergebenen Möglichkeiten in den letzten vier Jahren nun im dritten Versuch zum dritten Erfolg genutzt. Schnell hatten die Cunewalder Traurigkeit und Niederlage überwunden und es wurde noch lange gemeinsam gefeiert.

**HV Chemnitz III – HV Chemnitz II 27:24 (14:8)**

### **Das Chemnitzer Vereinsduell der Frauen entscheidet der Verbandsligist für sich**

Vielen in der Halle erschien Ablauf und Ende des Pokalfinales der Frauen wie verkehrte Welt zu sein. Einmal mehr wurde bewiesen, dass der Pokal wohl doch eigenen Gesetzen unterliegt. War es schon ein Novum, dass zwei Teams eines Vereins ein Sachsen-Pokal-Finale bestritten, so war der Sieg des Verbandsligisten über den Vertreter der Sachsenliga fast sensationell. Das gilt ganz besonders vom Spielverlauf her. Chemnitz konnte nicht die Menge an Fans und Interessierten aufbieten, so dass die Halle zum Hexenkessel wie später bei den Männern würde. Verdient hätten es die beiden Teams allemal. Die große Überraschung boten die Damen von Kathrin Neumeier mit ihrem Auftritt. Von Beginn an lagen sie in Führung und gaben diese nie aus den Händen. Natürlich war das frustrierend für Team und Trainer der zweiten Mannschaft. Der war auch schnell nach der Siegerehrung abhanden gekommen und stand weder zu Protokoll, noch zum Gespräch bereit. Die meisten Spielerinnen freuten sich aber gemeinsam über den Vereinserfolg und feierten zusammen. Zuvor boten beide Teams ein flottes Spiel, in dem Team III bereits in der Anfangsphase leichte Vorteile demonstrierte. Vor allem in der Abwehr zwangen sie ihre Vereinskolleginnen zu unkontrollierten Abschlüssen. Bei Halbzeit rieben sich alle die Augen ob des schon klaren Vorsprungs von sechs Toren des Herausforderers. Im zweiten Spielabschnitt kam der eigentliche Favorit zwar etwas besser ins Spiel, aber nie auf mehr als drei Tore Differenz heran. Clever

sicherte sich die Dritte ihren Vorsprung und fand immer wieder die richtigen Antworten. So kam aber auch nie richtige Pokalstimmung auf, aber desto größer war danach die Freude des Siegers über den so nicht erwarteten großen Coup. Der haderte auch nicht damit, dass er die Schlussminute in doppelter Unterzahl bestreiten musste. Die Partie war aber insgesamt äußerst fair und dem gemeinsamen Hintergrund angemessen. Nach dem Spiel nutzten die Pott-Gewinner ausgiebig die Versorgungsangebote der Döbelner Gastgeber, deren Frauen zumindest für sich festhalten konnten, im Halbfinale gegen den Pokalsieger ausgeschieden zu sein. Dass Chemnitz III nicht mit einem Erfolg gerechnet hatte, beweist, dass keine Party vorbereitet war. Umso mehr mundete der selbst mitgebrachte Kuchen.

## **Das Geschehen am Rande und im Rahmen der Finals**

Nicht nur die Sieger und Unterlegenen der Endspiele konnten ihre verdienten Ehrungen entgegen nehmen. Die Kleinen der HSG fungierten als Einlaufkids bei den Großen. Die Zschopauer Tanzperlen traten mit ihren Tanz-Einlagen auf. Als „Man oft he Match“ wurde der Döbelner André Richter gewählt. Nach den Finals wurden die jeweiligen Schiri-Paare Ronny Schlorke/Andreas Schwarz und Ray Hanschke/Ralph Tacke sowie der Ausrichter HSG Döbeln/Neudorf geehrt. In Pausen erfolgten zudem die Ehrung für die Döbelner Frauen als Sachsenliga-Meister sowie die Überreichung der „Torjägerkanone“ der Männer-Sachsenliga an Hannes Ulbricht (SG Korort Hartha). Als Ausrichter sorgte Neudorf/Döbeln für Sicherheit und Security, Einlass, VIP sowie die Rundum-Verpflegung in bewährter Manier und erhielt dafür den Dank des HVS.

## **Stimmen nach den Finals**

**Kathrin Neumeier (Trainer HVC III):** „Wir freuen uns riesig. Es ist einfach nur Mega und wir boten den nötigen Kampfeswillen bis zum Sieg. Unsere zweite war ein Gegner wie jeder andere. Wir trainieren getrennt und jeder hatte seine eigene Vorbereitung. Mein Kader war heute gering, da zwei wegen Schwangerschaft und eine durch Kreuzbandriss fehlten. Unser Erfolg ist so umso höher einzustufen. Es hat sich gelohnt, immer wieder das Training zu nutzen. Da wir schon vorher zwei Sachsenligisten besiegt hatten, wussten wir, das schaffen zu können. Wir haben keine Party vorbereitet, waren aber am Tag auf den Punkt topfit. Ansonsten ist und bleibt es definitiv unsere Aufgabe, Nachrücker an die zweite abzugeben. So geht auch Torhüterin Ellen Wachler dahin. Mein Team wird aufgefüllt durch Spielerinnen der B-Jugend.“

**Mario Schmidt (Vereinschef HVC in der Damen-Halbzeitpause):** „Für uns als HVC ist es etwas ganz Großes und Tolles, mit zwei Mannschaften im Finale zu stehen. Das ist für uns ein Traumfinale, für manche Sachsen sicher nicht. Die Dritte macht ein richtig gutes, engagiertes Spiel. Wir warten auf eine spannende zweite Halbzeit. Für den Verein ist auch das heute stattfindende Spiel bei TS Herzogenaurach als Drittliga-Abstiegs-Relegation ganz entscheidend (Chemnitz siegte, d. Red.), zu dem ich gleich anschließend fahre. Für Chemnitz ist es sensationell wichtig, die 3. Liga zu halten. Am 1. Mai ist das Rückspiel in Chemnitz.“

**Carsten John (Trainer HVO):** „Ich kann der Mannschaft keinen Vorwurf machen. Sie hat ein sehr gutes Spiel geboten. Der Unterschied bestand darin, dass Döbeln mehr erfahrene Spieler aufgeboten hat. Wir hätten nach 60, auch nach 70 Minuten gewinnen können. Wir hatten keine Chance nach zwei Zeitstrafen danach. Die erfahrenen Gastgeber spielten da einen Vorsprung heraus. Das Spiel war pari pari und natürlich emotional. Wir setzen auch weiter auf junge Spieler. Und so bin ich stolz auf meine Truppe. Wir wollten das Finale gewinnen und waren nah dran, das für uns zu entscheiden. Mit Einzelaktionen setzte sich die Erfahrung zuletzt durch. Für uns kommt jetzt noch die Mannschaftssitzung und dann folgt ein Monat Pause.“

**Thomas Schneider (Trainer HSG):** „Es war das erwartete Handballfest. Das war ein richtig tolles Heimspiel. Auch der Gegner war mit einem unwahrscheinlichen Publikum da. Das habe ich selten erlebt. Wir erreichten die Verlängerung kurz vor spitz. Am Ende hätten vielleicht beide den Erfolg verdient. Wir jedenfalls sind froh, es geschafft zu haben. Für mich war der Held des Pokals Enrico Scheunert im Tor. Die Dramatik war super, so muss es sein. Am Ende lagen sich alle in den Armen. Das war sicher auch toll und Werbung für den Verband.“

**Ronald Schierbok (Spielleiter Pokal):** „Erst einmal Respekt an die Schiedsrichter. Das war super bei so einer Halle, Stimmung und Bedeutung. Das Männer-Endspiel war ein dramatisches, spannendes und kampfreiches Finale. Vor voller Halle und wunderbarer Stimmung war es trotz aller Bedeutung am Ende fair. Von der Dramatik konnte es nicht besser sein. Am Ende ist Döbeln verdienter Sieger und Cunewalde spielte toll mit. Mein Dank geht an die perfekte Organisation der Döbelner. Das war insgesamt ein schöner Saisonabschluss für den Handballverband.“

## **Die Aufstellungen**

### **HV Chemnitz III – HV Chemnitz II 27:24 (14:8)**

**Für HVC III spielten:** Ellen Wachler; Linda Landgraf (2/1), Tanja Jordan (4/1), Carolin Müller (2), Lena Neumaier (8/1), Linda Stüber (1), Susann Schumann (2), Kathleen Siegert (4/3) und Linda Neumeier (4); Tr. Kathrin Neumeier.

**Für HVC II spielten:** Isabell Wilhelm, Jessika Hugel; Laura Luise Amtsberg (9), Pauline Weinhold (2), Nadine Zimmermann (1), Sabine Noack (5/3), Meike Leheis (3), Lisa Helbig, Frances Rogotzki (3), Tina Hofmann, Sandra Hofmann (1) und Laura Bauer; Tr. Michael Thielebein.

### **Döbeln – Cunewalde/Sohland 33:28 (14:13) (23:23) (24:25) (25:25) (28:26) (33:28) nach 2x Verl.**

**Döbeln spielte mit:** Gino Löffler, Enrico Scheunert; André Richter (6), Alexander Bairich (2), Kevin Wilke (2), Florian Schörnig (4), Martin Pratersch (1), Christopher Nötzel (8), Tobias Rudolph (7), Steve Böttger (2), Thomas Grafe, Tim Voigt, Benneth Leuschke (1) und Lucas Grein; Tr. Thomas Schneider.

**Cunewalde spielte mit:** Marcel Bergner, Alexander Anys; Markus Roch (1), Tom-Julian Mende (1), Moritz Rendke, Stefan Hühn (3), Benjamin Sieber, Tom Kaiser (2), Radim Vanek (4), Christian Israel (3), Tom Richter (2), Kevin Mühlán und Michal Naimann (12/4); Tr. Carsten John.

Eberhard Neumann